



GPMT

Newsletters und Meinungen

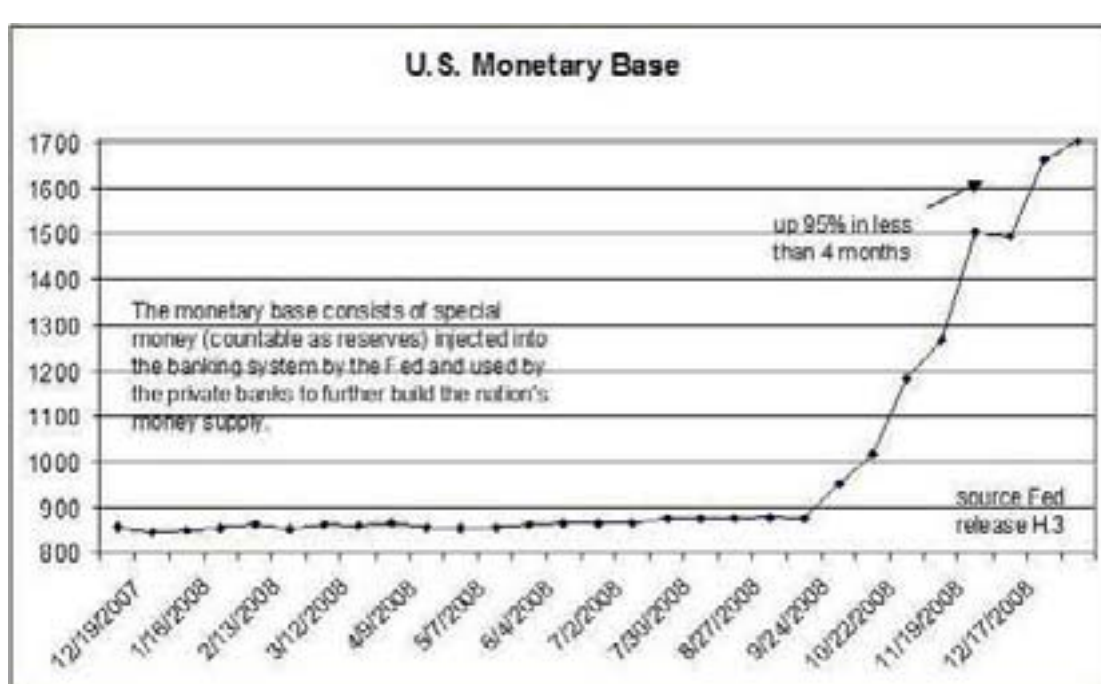
4. Januar 2009 - Jahresausblick 2009

Für mich, der ich das ökonomische Geschehen seit 35 Jahren beobachte und aktiv daran teilnehme, war das Jahr 2008 wirklich erstaunlich.

Ich war der Meinung, dass der Preis für Gold sehr schnell bis zu 1.200,00 USD pro Unze steigen würde, falls sich die angedeutete Finanzkrise voll entfalten sollte (siehe Jahresausblick 2008). Dass dabei das gesamte Interbank System zum Erliegen gekommen ist, war und ist eine Katastrophe, im Zuge derer die Banken ihre Wertpapiere etc. verkaufen mussten, um Liquidität zu schaffen. Besonders betroffen waren die sogenannten Carry Trades zwischen dem Yen und dem USD.

Diese Entwicklung gab den Anschein eines starken USD ([Gold- und USD-Chart](#)). Daraufhin stürzte Gold gegen den USD und den Yen, aber nicht gegen den Euro, den Schweizer Franken, das britische Pfund, den australischen und den kanadischen Dollar.

Jetzt, nach einem Jahr voller neuer Erkenntnisse, bin ich davon überzeugt, dass Gold einen unvorstellbaren Wert bekommen wird. Wie ich schon in anderen Reports schrieb, haben die Notenbanken nur ein Rezept: Zinsen runter, Geldmenge rauf! Das führt zu einer neuen Blasenbildung, die sich langsam entwickelt: die internationalen Staatsanleihen!



Auf der Suche nach Sicherheit laufen die Anleger zu diesen Staatsanleihen, die kaum Zinsen abwerfen. In ihrem Wunsch nach Sicherheit vertrauen sie ihr Geld genau denjenigen an, die diese Entwicklung mit ihrer Finanzpolitik verursacht haben.

Man kann das mit dem Skandal um Herrn Madoffs Schnellballsystem (50 Milliarden USD, die sich in Luft aufgelöst haben) vergleichen. Dabei kommt der gleiche Effekt zum Tragen, wie bei verschiedenen Staaten mit ihren Anleihen: Solange es Leute gibt, die die Papiere kaufen, läuft das Spiel, da alte Anleger ausgezahlt werden können. Was aber, wenn dieses Spiel zu Ende ist? Was passiert dann mit Ihrer Versicherungspolice, Ihrer Riester- oder Rürup-Rente? Auch die Bausparkassen sind dann platt, da sie alle über Staatspapiere investiert wurden.

Frage: Warum können Sie nicht in Gold investieren?

Antwort Ihres Bankers: Es bringt keine Zinsen und ist nicht steuerlich absetzbar.

Verschweigen wird er, dass es dafür auch nicht zu versteuern ist. Das sollte zum Nachdenken anregen, da Gold der größte Feind des Banker- und Politikerkartells ist (siehe Bericht vom 01. April 2008).

Die Aktienmärkte fielen weltweit um 35 bis 45 %. Selbst die Rohstoffmärkte sind zusammengebrochen. Den schlimmsten Einbruch verzeichnete die Baltic Freight Rate (Frachtrate), die von knapp 12.000 auf 800 Punkte fiel ([siehe Baltic-Freight-Rate-Chart](#)). Das verheißt nichts Gutes für die Weltwirtschaft, denn 85 % aller Waren werden auf Schiffen transportiert und die Reedereien verdienen kaum noch Geld. Erst wenn dieser Index eine Bodenbildung abzeichnet, können wir durchatmen. Wann das sein wird, weiß keiner. Der einzige Fels in der Brandung ist Gold!

Es war von einer hohen Volatilität geprägt, dass der Preis für eine Unze Gold am Anfang des Jahres 2008 bei 860,00 USD lag, im März bei 1.036,00 USD gehandelt wurde, um dann im Oktober mit sehr heftigen Bewegungen auf 680,00 USD zu fallen. Am Jahresende stieg der Goldpreis schließlich auf 880,00 USD pro Unze. Damit war der Goldmarkt neben der Staatsanleihe (die möglicherweise nur eine Blasenbildung darstellt einer der zwei Märkte, die das Jahr positiv abgeschlossen haben).

Die Frage ist, was bringt das kommende Jahr?

Um ehrlich zu sein, ich weiß es nicht. Aber in einem bin ich mir sicher:

Es wird noch einen Rettungsplan geben und noch mehr Papier wird aus dem Nichts geschaffen werden. ([Wie Notenbanken Geld aus nichts schaffen!](#)). Ich kann mir vorstellen, dass sich die Märkte bis März oder April erholen werden. Und ich schätze, dass der Grund dafür der neue Mann im Weißen Haus sein wird. Aber mit der Zeit werden die Anleger erkennen, dass auch er nur mit Wasser kocht. Das könnte zu einem Run auf den USD führen, was einen Ausverkauf von T-Bonds (Amerikanische Staatsanleihen) mit sich bringen würde. Und Bingo: Die nächste Blase platzt!

Und mit ihr schließlich auch das gesamte internationale monetäre System, da die Zinsen nicht mehr weiter gesenkt werden können. Dann werden die Notenpressen auf einem noch nie da gewesenen Niveau heißlaufen. Gold wird in einem solchen Szenario deutlich an Wert gewinnen und auch die Minengesellschaften werden hoch im Kurs stehen.

Zu guter Letzt ist am Goldmarkt selbst ein Phänomen aufgetreten, das es zuvor noch nie gegeben hat: Der Markt befindet sich in einer Backwardation. Das heißt, der Kassepreis (das, was man derzeit zahlt) ist höher als der Preis der Futures (Futures beinhalten Zins, Versicherungen und Lagerkosten). Solche Situationen kommen nur zustande, wenn die Ware knapp ist. Die weltweite Goldproduktion ist im 8. Jahr in Folge gefallen, obwohl der Preis pro Unze Gold in dieser Zeit von 260,00 USD auf rund 880,00 USD gestiegen ist. Der Grund dafür ist, dass die alten Minen nicht mehr so viel hergeben und die Rückgänge nicht mit den Erträgen der neuen Minen aufgefangen werden können.

Alles Gute zum neuen Jahr!

Ihr Rolf Birnbaum

PS: [Ein interessanter Bericht über Ben Bernanke \(Notenbankchef der USA\)](#)

Rechtlicher Hinweis:

Die Ausführungen in diesem Artikel stellen die persönliche Meinung des Autors dar und sind keine Kaufempfehlung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.